

Maria Jarosz  
Spannende Zeiten

Deutsches Polen-Institut

# Polnische Profile

Herausgegeben von  
Dieter Bingen und Peter Oliver Loew

Band 1

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Maria Jarosz

# Spannende Zeiten

Aus dem Leben einer polnischen Soziologin

Aus dem Polnischen von Matthias Barełkowski

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Die Übersetzung wurde vom Polnischen Buchinstitut,  
The © Poland Translation Program, gefördert.



Polnischer Originaltitel: Obyś żył w ciekawych czasach.  
Fakty, wydarzenia, anegdoty © Warszawa: Oficyna Naukowa 2009  
Für die Übersetzung wurde der Text gekürzt und ergänzt.

Alle Abbildungen stammen aus dem Archiv der Autorin.

Redaktion: Peter Oliver Loew, Jutta Wierczimok

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche  
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet  
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist  
ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und  
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Umschlag: Tatjana Beimler

Satz: Julia Guthmüller

Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

ISSN 2197-6066

ISBN 978-3-447-10024-3

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber .....	VII
An die deutschen Leserinnen und Leser .....	VIII
Die Zeichen der Zeit .....	1
Exklusion aus dem Leben. Das Lodzer Ghetto .....	13
Warschau in den vierziger Jahren. Das Ghetto und die arische Seite .....	21
Das erste Jahrzehnt der Volksrepublik .....	41
Das Jahr 1956. Arbeiterräte, Lechosław Goździk und Władysław Gomułka .....	63
Das selbstverwaltete Jugoslawien. Seltsamkeiten und Verzauberung .....	73
Das Jahr 1968 und seine Folgen. Ausschluss aus der Nation .	79
Das ungewollte Statistische Hauptamt und die ersehnten Forschungen .....	101
Kriegsrecht. Indikatoren der gesellschaftlichen Desintegration .....	115
Die Polnische Akademie der Wissenschaften und die Abenteuer mit der Untersuchung der Lebenswirklichkeit ...	129
Gewinner und Verlierer im freien Polen .....	143
Korruption im Lichte persönlicher Erfahrungen .....	157
Betrachtungen über das Verhalten von Menschen in nicht alltäglichen Situationen .....	167
Die Welt hat sich verändert .....	183
Kommentiertes Personenverzeichnis .....	197



## Vorwort der Herausgeber

»Polnische Profile« – so heißt die neue Reihe, mit der das Deutsche Polen-Institut Schlaglichter auf die Geschichte und Gegenwart Polens werfen möchte, um das Profil Polens in den deutschsprachigen Ländern weiter zu schärfen. »Polnische Profile« wird kürzere Abhandlungen, essayistische Darstellungen, biographische und autobiographische Texte präsentieren, die auf unterschiedliche Weise Perspektiven auf ein Land eröffnen, das trotz aller Annäherung in vielerlei Hinsicht immer noch unbekannt geblieben ist, ja manchmal sogar exotisch anmutet.

Der erste Band der »Polnischen Profile« ist Maria Jarosz gewidmet, einer *grande dame* der polnischen Soziologie. Ihr Leben ist nicht nur spannend, sondern es demonstriert an einem biographischen Beispiel auch die vielfältigen Brüche, mit denen sich Menschen in Polen im »langen« 20. Jahrhundert auseinandersetzen mussten: Der Zweite Weltkrieg, Stalinisierung und Entstalinisierung, politische Abrechnungen, die »antizionistische« Kampagne von 1968 und die Erstarrung des kommunistischen Systems, *Solidarność*, die politische Wende von 1989 mit ihrem »weichen« Übergang zur parlamentarischen Demokratie und dem »harten« Übergang zur Marktwirtschaft.

Alle diese Brüche hat Maria Jarosz erlebt und beobachtend begleitet: als jüdisches Mädchen in den Ghettos von Lodz und Warschau, als Studentin, reifende Wissenschaftlerin und schließlich als anerkannte Professorin und produktive Autorin zahlreicher Bücher über die gesellschaftliche Verfassung des Landes. Immer wieder aber stand sie vor der Gefahr der Exklusion, des Ausgeschlossenwerdens aus der Gemeinschaft – sei es als Kind, sei es als unbequeme Fragen stellende Soziologin, sei es als Polin jüdischer Herkunft im Jahre 1968. Es ist bemerkenswert, wie prägnant Maria Jarosz ihr Leben Revue passieren lässt und neben zahllosen unterhaltsamen Anekdoten auch immer wieder Zeit zur Analyse und zur kritischen Reflexion findet.

Darmstadt, im Juni 2013

Prof. Dr. Dieter Bingen  
Dr. Peter Oliver Loew

## An die deutschen Leserinnen und Leser

Die Leserinnen und Leser meiner bisher über 30 Bücher, die von gesellschaftlichen und materiellen Ungleichheiten, Bildungsbarrieren, pathologischen Erscheinungen in Institutionen und Machtorganen, von Verlierern und Gewinnern der Transformation, von Selbstzerstörung, Suiziden und politischer Exklusion handeln und in Polen, Deutschland, Frankreich oder Japan publiziert wurden, werden gewiss überrascht sein vom Inhalt dieses Buches. Es stützt sich schließlich nicht auf zahlreiche Quellen und interdisziplinäre Analysen der Realität, sondern zeigt diese im Licht unterschiedlicher, oft revolutionärer Ereignisse. Ich nähere mich ihnen als Zeitzeugin und Soziologin, die an großen gesellschaftlichen Experimenten teilgenommen hat, wie dem Krieg, der Volksrepublik Polen und schließlich dem freien, unabhängigen Polen. Dieses Analyseverfahren gliedert sich jedoch trotzdem ein in die soziologische Methodologie als besondere Untersuchungsmethode, die hinsichtlich der Länge alle Rekorde bricht – die teilnehmende Beobachtung.

Es ist dies dennoch keine systematische biographische Beschreibung der Ereignisse, sondern eine Sammlung charakteristischer Bilder, welche die historischen und gesellschaftlichen Ereignisse jener Jahre in gekürzter, häufig anekdotischer Fassung wiedergeben. Seien sie nun tragisch oder komisch – sie sagen viel aus über die vergangenen Zeiten, auch über das heldenhafte, anständige oder ganz unanständige Verhalten der einfachen Leute. Aber ebenso der Beamten und Gelehrten, deren Lebensläufe und Leistungen im akademischen Milieu Polens in der Regel gut bekannt sind, wenn auch nicht unbedingt von der Seite, die ich hier näher bringe.

Ich bin mir darüber im Klaren, dass dies eine subjektive Beschreibung der Ereignisse ist, denn sie ist gefiltert durch meine Realitätswahrnehmung. Sie ist jedoch ehrlich und referiert sachlich darüber, was ich erlebt, gesehen und womit ich mich selbst beschäftigt habe. Nichts wurde hinzugefügt oder weggelassen. Dies war auch nicht notwendig, ist doch die Rede von faszinierenden Zeiten und Ereignissen, die sich fast wie von selbst zu Anekdoten fügen



– nicht nur erlebten, sondern auch interessanten. Hinzu kommen Reflexionen darüber, was der Informationsasymmetrie in der Betrachtung der Realität durch Deutsche und Polen etwas entgegenwirkt. Dies alles hat dazu beigetragen, dass dieses Buch mit einer chronologischen Beschreibung der Ereignisse nicht viel gemein hat. Vielmehr sind die Dinge mit Absicht vermischt worden – sowohl zeitlich als auch räumlich. Dies führt dazu, dass aus soziologischen Betrachtungen plötzlich eine Anekdote wird, oder umgekehrt – dass Reflexionen die Beschreibung interessanterer Ereignisse und Geschichten unterbrechen. Ein wenig so wie in modernen Filmen, die zudem – wie dieses Buch auch – dramatisch beginnen und fast mit einem Happyend schließen.

Die deutsche Ausgabe des Buches unterscheidet sich von der polnischen Fassung von 2009. Sie ist natürlich aktualisiert, wurde aber gekürzt um die Beschreibung der mit den Augen der Soziologin gesehenen Reiseerlebnisse in Japan, Italien, Vietnam, den USA und Israel. Angereichert wurde sie hingegen durch »deutsche Erfahrungen«. Ich glaube, dass die Schicksalswege unserer beiden Völker, die guten und die schlechten Zeiten, weiterhin bedacht werden müssen. Ähnlich wie das durch die Umstände erzwungene Verhalten der Menschen und ihrer Schicksale, die sich in der Kriegs- und Nachkriegszeit unterschiedlich, aber manchmal auch ähnlich gestaltet haben. Ein schlimmes Schicksal, Unglück und Leid sind schließlich nicht nur eine Domäne der Polen. Heute sind unsere Grenzen offen, sicher und freundschaftlich. Ich ermuntere zur Beschäftigung mit der Vergangenheit und der Gegenwart. In diesem Buch werden sie analysiert und mit Anekdoten illustriert, die manchmal auf lustige Weise diese Gegenwart charakterisieren. Die polnische Ausgabe des Buches hat über zwanzig eindeutig positive Rezensionen erfahren – auch in Deutschland. Janusz Tazbir und Mirosława Marody haben jedoch einen Fehler des Buches entdeckt: Es lese sich zu gut, weshalb man es nicht aus der Hand legen könne, sodass man seine eigentlichen Pflichten vernachlässige. Vielleicht regt diese scherzhaft kritische Anmerkung die Leserinnen und Leser zur Lektüre an? Dies würde mir große Freude bereiten.

Warschau, im April 2013

Maria Jarosz